



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



CHRISTLICH, MENSCHLICH, UNERLÄSSLICH:
NÄCHSTENLIEBE

Regionalausgabe 1/2022

Sozialcourage

Zukunft denken, Zusammenhalt leben. #DasMachenWirGemeinsam

Der Deutsche Caritasverband feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum. Seit der Gründung 1897 in Köln durch eine kleine Gruppe katholischer Sozialreformer engagieren sich inzwischen bundesweit mehr als 1,2 Millionen hauptamtlich Mitarbeitende und ehrenamtliche Caritas-Begeisterte in unserem Wohlfahrtsverband. Gemeinsam arbeiten wir an einer solidarischeren Gesellschaft – in Deutschland und der Welt. Mit Partnern und Unterstützern haben wir viel erreicht und schreiben im täglichen Einsatz die Caritas-Geschichte weiter.

Wie vor 125 Jahren heißt das: Not lindern, Benachteiligte schützen und stärken. Die Basis dafür sind unsere gemeinsamen Werte: Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität und Nächstenliebe. Wir machen uns stark


Anette Moesta, Vorsitzende

dafür, dass alle Menschen in Würde leben und ihre Rechte wahrnehmen können.

Die Sorgen und Nöte der Menschen fordern in allen Diensten und Einrichtungen unsere ganze Aufmerksamkeit, dabei sind in unserem Caritasverband Koblenz ca. 500 Mitarbeitende „engagiert für Menschen“. Sie werden unterstützt von zahlreichen ehrenamtlich und freiwillig engagierten Menschen.

Im Bewusstsein, Teil der großen Caritasgemeinschaft zu sein, nehmen wir den 125. Gründungstag mit in unseren Alltag, der vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und der weltweiten Klimakrise auch im Jahr 2022 herausfordernd sein wird.

Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen www.dasmachenwirgemeinsam.de.

Zukunft und Zusammenhalt:
Machen Sie mit und bleiben Sie uns
und unserer Caritas-Arbeit verbunden!


Martina Best-Liesenfeld, Caritasdirektorin

Caritasverband Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118

56068 Koblenz

Tel. 0261 13906-0

Fax 0261 13906-180

info@caritas-koblenz.de

www.caritas-koblenz.de



Nachhaltige Fluthilfe



Ausbildung 2022



Schängel der Kulturen



Neubau CarMen



Stiftung Menschen in Not



Lebenserfahrung im Ehrenamt

Wir sind für Sie da!

Die Pandemie bestimmt unser gesellschaftliches Zusammenleben auch noch nach mehr als zwei Jahren. Sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld stellen Kontaktbeschränkungen und notwendige Hygienemaßnahmen große Hürden dar, die es zu meistern gilt.

Auch unsere Arbeit hat sich verändert. „Die Pandemie stellt die Rahmenbedingungen in der Sozialen Arbeit, in der der persönliche zwischenmenschliche Kontakt von elementarer Bedeutung ist, vor große Herausforderungen. Wir waren und sind weiterhin für die Menschen da, die Unterstützung, Pflege oder Beratung benötigen“, sagt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Ein großer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die engagiert, professionell und achtsam mit der Situation umgehen.“ Beratungsspaziergänge, Videokonferenzen, flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten gewährleisten nach wie vor die Aufrechterhaltung unserer Dienste und Einrichtungen.

Telefon-, E-Mail- oder Online-Beratung

Überall dort, wo persönliche Beratungsgespräche nicht möglich sind, sind Caritas-Mitarbeitende per Telefon oder E-Mail in ständigem Kontakt zu Klienten, Kunden oder ratsuchenden Menschen.

Direkt, einfach und anonym

Gleichzeitig ist die Nachfrage im Bereich der Online-Beratung enorm gestiegen. Bundesweit sind ca. 4000 Beratende für die Caritas tätig, unter ihnen auch Mitarbeitende unseres Verbandes, die für dieses Angebot speziell ausgebildet wurden.

Einfach folgenden Link anklicken: www.caritas.de/onlineberatung

Hier unterstützen Experten niederschwellig und kompetent in den Bereichen Allgemeine Sozialberatung, Migration oder Sucht.

WERTE SIND TEILBAR

Nächstenliebe, Respekt, Gerechtigkeit oder Solidarität: Unsere Werte sind universell!

Mit Hilfe eines **Tools auf unserer Website** kann sich jede und jeder einen Wert aussuchen, ein Portraitfoto hochladen und ein persönliches Kampagnenplakat designen.

Denn auch für die Kampagne gilt:
Das machen wir gemeinsam.



Um mitzumachen, einfach diesen **QR-Code einscannen** – oder diesem Link folgen: dasmachenwirgemeinsam.de

Kollegen spenden für Kollegen

Die Corona-Pandemie veränderte unser Zusammenleben in jeglicher Form. Bei aller Trauer und Sorge sowie der Ungewissheit, was in Zukunft noch auf uns zukommen könnte, gab es auch wunderbare Zeichen der Solidarität und Zuversicht.

Der Zusammenhalt wuchs, auch in unserer Dienstgemeinschaft. So gab es gleich zu Beginn der Pandemie Anfragen von Mitarbeitenden, die selbst nicht aktiv in den besonders betroffenen Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung unterstützen konnten, aber etwas für die Teams vor Ort spenden wollten.

Es kam ein stolzer Betrag von 1.780 Euro zusammen. Hinzu kam die Zuwendung eines Angehörigen einer Bewohnerin in Höhe von 1.000 Euro.

In der Zwischenzeit konnten die Teams aus dem Haus Eulenhurst und Haus St. Franziskus dank der Spenden einen besonderen Tag mit einem starken Gemeinschaftsgefühl erleben. Die Kolleginnen und Kollegen im Eulenhurst ließen sich von

einem externen Caterer verwöhnen, während das Team aus Weißenthurm zunächst eine gemeinsame Stadtführung in Andernach unternahm und anschließend ebenfalls einen entspannten kulinarischen Abend genoss.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten seit Beginn der Pandemie Unglaubliches. Diese aus der Dienstgemeinschaft initiierte Spendenaktion ist für uns ein großes Zeichen der Wertschätzung und Solidarität, für das wir sehr dankbar sind.“

**Holger Großklos
Gesamtleitung Wohnhäuser**

Leichte
Sprache



Auf unserer Website gibt es viele nützliche Infos zur Corona-Pandemie in Leichter Sprache.

www.caritas-koblenz.de

Aktualität in Corona-Zeiten

Die Pandemie veränderte unser Leben. Niemand kann vorher-sagen, was uns die nächsten Monate bringen werden.

Es werden Fotos abgebildet, die vor bzw. in unterschiedlichen Phasen der Pandemie aufgenommen wurden.

Redaktionsschluss dieser Regionalausgabe der Sozialcourage war der **31. Dezember 2021**

Aktuelle Infos gibt es unter www.caritas-koblenz.de

Benefizkonzert mit Rekorderlös

Erfreulicherweise konnte das traditionelle Adventskonzert „Jauchzet und Frohlocket“ im Dezember 2021 unter neuer Schirmherrschaft des Rotary Clubs Koblenz – Deutsches Eck vor rund 350 Zuhörern in der Herz Jesu-Kirche stattfinden.

„Ein positives Signal in dieser Zeit“, so Dr. Achim Tieftrunk, Vorsitzender der Singschule Koblenz. Unter strengen Auflagen konzertierte das Staatsorchester Rheinische Philharmonie zusammen mit dem Vokalensemble und dem Jugendkammerchor der Singschule Koblenz unter der Leitung von Juliane Kathary, Regionalkantorin und künstlerische Leiterin der Singschule Koblenz.

Nicht nur die vielen Menschen, die das Konzert besucht hatten, waren begeistert – auch der Hospizverein Koblenz und unser Haus Eulenhurst in Metternich freuten sich über eine Rekordspende in Höhe von 10.000 Euro zu ihren Gunsten.

Dazu beigetragen hatte nicht zuletzt der Umstand, dass alle Spenden, die zum Konzert eingesammelt werden konnten, am Ende vom Rotary Club noch einmal verdoppelt wurden.

Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!



Der Jugendkammerchor der Singschule Koblenz unterstützt von Mitgliedern des Vokalensembles gemeinsam mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie in der Herz Jesu-Kirche.



Auch Monate nach der verheerenden Flutkatastrophe sind wir fassungslos und bestürzt. Unsere Gedanken sind bei den Menschen, die Angehörige, Freunde und Bekannte verloren haben, deren Häuser und Wohnungen zerstört sind.

„Bei alledem begegnen uns in den Flutgebieten überall auch Zeugnisse überwältigender Hilfsbereitschaft. Mit

Menschen brauchen nicht nur Häuser, sie brauchen ein neues Zuhause

Sachspenden, Geld und Zeit haben Menschen aus Nah und Fern ihre Solidarität ganz konkret zum Ausdruck gebracht“, sagte Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa bei einem Besuch im Ahrtal. „Es ist an der Zeit, ihnen, allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern, Spenderinnen und Spendern ein großes Dankeschön zu sagen.“

Die Erfahrungen aus vergangenen Katastrophen haben gezeigt, dass Wiederaufbau und Sozialarbeit miteinander verknüpft werden müssen, um den Menschen langfristig und nachhaltig zu helfen.

„Die Caritas wird in der ganzen Phase des Wiederaufbaus die Menschen begleiten, die unserer Hilfe bedürfen“, bekräftigt Eva Maria Welskop-Deffaa. „Wir werden keine Häuser bauen, aber wir werden den Menschen umfassend helfen, ein neues Zuhause zu schaffen.“



Infos, Reportagen, Interviews und Fakten gibt es auf der Website unseres Hilfswerkes Caritas international.

Caritas-Mitarbeiterin Daniela Ehre engagierte sich im Ahrtal

„Die lassen wir nicht mehr gehen“

Mit der Flut kam es auch innerhalb der Caritasverbände zu einer großen Solidarität. Ehemalige Kolleginnen aus Ahrweiler und Mayen meldeten sich spontan aus dem Ruhestand zurück und Mitarbeitende der benachbarten Caritasverbände Bonn und Koblenz kamen nach Ahrweiler, um die Caritas vor Ort zu unterstützen. Zu den eigentlichen Aufgaben kamen neue Aufgabenfelder hinzu, die vom Team in Ahrweiler alleine nicht zu schaffen gewesen wären.

„Da sind ganz tolle Kolleginnen gekommen“, freut sich Fluthilfe-Koordinatorin Silvia Plum, unter ihnen auch Daniela Ehre vom Caritasverband Koblenz. Sie war mit ihrer Kollegin aus Ahrweiler, Nicole Piclum, vom ersten Tag an im „Mobilen Beratungsbus“ der Kreisverwaltung unterwegs und suchte die Menschen in den Dörfern auf.

Gleichzeitig entwickelte Daniela Ehre mit den Kolleginnen alle Antragsverfahren im Rahmen der Soforthilfen und leitete in den Gesprächen mit Betroffenen weiterführende Hilfen ein, wurden beispielsweise Traumafolgen sichtbar. Daniela Ehre wurde zu einem Teil des Ahrweilerer Teams.

„Die lassen wir auch nicht mehr gehen“, sagt Silvia Plum mit einem Schmunzeln, wobei sie natürlich weiß, dass Daniela Ehre nach getaner Arbeit Ahrweiler leider wieder verlassen wird und nach Koblenz geht.

Quelle:
Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr

Die Chemie stimmte: Daniela Ehre und ihre Kollegin, Flutkoordinatorin Silvia Plum.



„Für mich war es eine Herzensangelegenheit. Ich finde es fantastisch, dass so viele Kolleginnen und Kollegen aus benachbarten Caritasverbänden den betroffenen Menschen Hilfen anboten und die Kollegen vor Ort unterstützten. Dies zeugt für eine wahre SolidAHRität unter den Caritasverbänden.“

Daniela Ehre
Zentrum ambulante Suchtkrankenhilfe





CarMen unterstützt integrative Kita St. Hildegard

Selbstverständliche Hilfe erfolgt langfristig

Nach der Flutkatastrophe war und ist die Unterstützung durch viel helfende Hände nach wie vor überwältigend. Neben den professionellen Rettungs- und Einsatzkräften leisten unzählige Freiwillige eine unglaubliche Unterstützungsarbeit. Auch aus unserem Caritasverband waren Mitarbeitende als ehrenamtliche Helfer aktiv und halfen von Mensch zu Mensch.

Darüber hinaus war eine tatkräftige Gruppe der CarMen gem. GmbH regelmäßig im Ahrtal im Einsatz: Garten- und Landschaftsgärtner, Mitarbeitende der Fahrradwerkstatt, der Haus- und Gebäudereinigung sowie Teilnehmende in Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. „Für uns war es selbstverständlich, sofort unsere Hilfe anzubieten“, sagt CarMen-Geschäftsführer Hermann Trapp. „Durch den engen Kontakt mit dem Caritasverband in Ahrweiler kristallisierte sich schnell eine ganz konkrete Unterstützungsmöglichkeit heraus.“

Perspektive für integrative Kita

Gemeinsam mit den Kita-Mitarbeitenden und anderen Helfern beseitigte das CarMen-Team Schäden und koordinierte Aufräumarbeiten in der integrativen Kita St. Hildegard im Stadtteil Bachem. Bis zur Flutkatastrophe wurden hier täglich 54 Kinder betreut.

Die Kita unter Trägerschaft des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr liegt direkt an der Ahr und wurde von den Wassermassen komplett verwüstet.

„Dieser Einsatz an einem Ort, an dem kürzlich noch Kinder spielten und lachten, Lebensfreude pur herrschte, ging schon an die Nieren. Das Gemeinschaftsgefühl unter allen engagierten Menschen war unbeschreiblich - Betroffene und Helfer arbeiteten Hand in Hand.“

Oliver Mogk
CarMen-Fachanleiter

Das Hochwasser flutete das eingeschossige Gebäude bis zur Decke. Die fleißigen Helfer sorgten dafür, dass die Kita vom Schlamm befreit werden konnte, der ca. 30 cm hoch in allen Räumen stand. Tonnenweise wurden Elektrogeräte, Möbel, Spielsachen, Turngeräte oder Bodenbeläge ausgeräumt. Das komplette Inventar wurde durch das Gemisch aus Abwasser, Fäkalien, Schlamm und Heizöl unbrauchbar und türmte sich als riesiger Müllhaufen vor der Kita.

„Die Erlebnisse machen sprachlos und demütig“, ergänzt Hermann Trapp. „Es war nicht der letzte Einsatz. Wir möchten als eine Art Pate aktiv sein, um Kindern, Eltern und Mitarbeitenden vor Ort langfristig zur Seite zu stehen.“



Mitgliederversammlung stellte Weichen für die Zukunft

Bei der Mitgliederversammlung am 30. September 2021 informierte unser Caritasverband über die Arbeit in den vergangenen Jahren und stellte wichtige Weichen für die Zukunft. Vorsitzende Anette Moesta gab einen Einblick in die Caritas-Arbeit vor Ort, die seit dem Frühjahr 2020 geprägt ist durch die herausfordernden und belastenden Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie.



Vorsitzende Anette Moesta gab interessante Einblicke in die Arbeit unseres Verbandes.

Neben den inhaltlichen Aspekten und der Entwicklung innerhalb der Fachdienste ging es auch um die wirtschaftliche Lage. In diesem Zusammenhang erläuterte sie das Projekt des Neubaus einer Betriebsstätte für die CarMen gem. GmbH im Gewerbegebiet Metternicher Feld. „Die CarMen hat sich als Beschäftigungsgesellschaft und Inklusionsbetrieb fachlich und wirtschaftlich in den vergangenen fast 20 Jahren ihres Bestehens sehr gut entwickelt“, sagte Anette Moesta. „Der Neubau ist eine Zukunftsinvestition für unseren Verband.“ Ein weiterer Bestandteil der Tagesordnung war die Wahl des neuen



Caritasrates für eine Amtszeit von vier Jahren. Das Gremium unterstützt und überwacht den Vorstand. 15 Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gehören dem neu gewählten Rat an:

Hans-Josef Graefen (Vorsitzender), Kai Sattler (stellvertretender Vorsitzender), Birgit Dettling, Manfred Diehl, Zemfira Dlovani, Eckard Fischer, Dr. med. Harald Gorgulla, Werner Hohmann, Bernd Kuhl, Ernst Josef Lehrer, Sebastian Mählmann, Laura Martín-Martorell, Dr. Matthias Otto, Dr. med. Ute Stuhlträger-Fatehpour und Rudolf Zenz.

Einblick in die Mitgliederversammlung im Klangraum des Bischhöflichen Cusanus-Gymnasiums.

Ehrung für langjährige Gremientätigkeit (v. l. n. r.): Hans-Josef Graefen, Anette Moesta, Bernd Kuhl, Rita Zimmermann, Manfred Diehl, Dr. med. Harald Gorgulla, Eckard Fischer, Rudolf Zenz, Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.



In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Caritasrat die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes: Anette Moesta (Vorsitzende), Gabriele Seibel-Gelking (stellvertretende Vorsitzende), Maria Elisabeth Dicke und Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld werden in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Caritasrat und der Geschäftsleitung die Geschicke des Caritasverbandes in den kommenden Jahren verantworten.

Mit dem Ziel der Kompetenzbündelung in wirtschaftlichen Fragen wurde bereits zum zweiten Mal eine Finanzkommission als Ausschuss des Caritasrates gewählt.

Dem Ausschuss gehören unter dem Vorsitz von Ernst Josef Lehrer darüber hinaus Manfred Diehl, Kai Sattler, Ute Straube-Hammes und Thomas Weber an.

*Engagiert für Menschen:
Die Mitglieder des Caritasrates
und des Vorstandes nach der
konstituierenden Caritasrats-Sitzung.*

„Wir danken für das Vertrauen und freuen uns auf diese verantwortungsvolle Aufgabe. Die Arbeit der Caritas-Mitarbeitenden vor Ort, die auch in den schwierigsten Zeiten der Pandemie immer an der Seite der Menschen standen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, sind die größte Motivation für unser ehrenamtliches Engagement in den Gremien.“

**Hans-Josef Graefen,
von Bischof Dr. Stephan Ackermann berufener
alter und neuer Vorsitzender des Caritasrates**



Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Die Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Neuendorf und die „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ luden zu einem Ernte-Dank-Gottesdienst in die Maria-Hilf-Kapelle ein. Herzlich willkommen waren Menschen mit demenziellen Erkrankungen und ihre Angehörigen. „Wir wollten mit dem Gottesdienst ein Zeichen der Verbundenheit mit betroffenen Menschen und ihren Angehörigen setzen“, sagt Diakon Sebastian Mähmann. Der Erntedankkorb und die Bilder als Symbole für die Früchte der Erde und die Früchte des eigenen Lebens wurden im Gottesdienst während der Katechese allen Teilnehmenden gezeigt und durften auch in die Hand genommen werden. Für die musikalische Untermalung sorgte der Chor des Zentrums für Betreuung und Pflege an der Maria-Hilf-Kapelle unter der Leitung von Amir Khalif. Die Resonanz und Rückmeldungen waren wertschätzend und überaus erfreulich.

„Insbesondere viele ältere Menschen haben Gottesdienste als Kraftquelle in ihrem Leben erfahren“, ergänzt Bettina Zaar, Pflegeberaterin beim Caritasverband Koblenz und Mitglied in der Lokalen Allianz.



info

Bettina Zaar, Pflegeberaterin
Tel. 0261 13906-210
zaar@caritas-koblenz.de

665 Jahre „engagiert für Menschen“

Unser Caritasverband und seine Beschäftigungsgesellschaft CarMen gem. GmbH beschäftigen zurzeit ca. 500 hauptamtliche Mitarbeitende. Normalerweise ehren wir im Rahmen des jährlichen Elisabethempfangs alle Dienstjubilare. Die traditionelle Veranstaltung konnte aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden. Ehre, wem Ehre gebührt: Die 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in ihren Diensten in kleinerer Runde gewürdigt.



**Engagiert für Menschen:
Auf 20 Jahre und mehr bei
unserem Verband können
folgende Mitarbeitende
zurückblicken:**

20 Jahre

Gregor Bell (Migrationsdienst)
Ulrike Mluddek (Kita Montessori)
Susanne Rott (Kita Montessori)
Monika Raffauf (Suchtkrankenhilfe)

25 Jahre

Ulrike Bourry (Amb. Jugendhilfe)
Sabine Hoemberger (Sozialstation)
Birgit Metz (Sozialstation)
Horst Weiler (Sozialstation)
Marco Jenni (Haus Eulenhorst)

30 Jahre

Slavica Augustin (Kita Montessori)
Carmen Döring (Kita Kemperhof)
Markus Fröhlich (Wohnungslosenhilfe)
Sabine Lakotta (Kita Kreuzchen)
Christiane Theisen (Kita Kreuzchen)
Mariola Sasmaz (Haus Eulenhorst)
Dr. Astrid Weber (Suchtkrankenhilfe)

35 Jahre

Hermann Trapp (CarMen)

40 Jahre

Irmhilde Flöck (Kita Mittelweiden)

„Unsere Mitarbeitende sind die Stärke und das Gesicht des Caritasverbandes. Sie engagieren sich in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern und tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

Anette Moesta, Vorsitzende

Wir sind Partner

Das Koblenzer Bündnis für Familie ist ein Zusammenschluss verschiedener Unternehmen, gesellschaftlicher Institutionen und Gruppen, die sich das Ziel gesetzt haben, Koblenz als familienfreundliche Kommune weiter zu entwickeln.

Beruf zu sammeln, zu entwickeln und publik zu machen.

info

www.familienbuendnis-koblenz.de

Das Bündnis in der „Stadt zum Bleiben“ will Mut machen, „ja“ zu Kindern zu sagen und dazu beizutragen, die Rahmenbedingungen für Familien zu verbessern.

Drei Arbeitsgruppen haben es sich zur Aufgabe gemacht, konkrete Maßnahmen und Projekte zum Thema Vereinbarkeit von Familie und



Transparenz

im Caritasverband Koblenz e.V.

Grundlage unserer Caritas-Dienste ist eine vertrauenswürdige und wertorientierte Arbeit. Im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung gibt unser Verband in einem Transparenzbericht jährlich einen Einblick in alle relevanten Informationen. Transparenz ist für uns eine Selbstverständlichkeit, ebenso die Offenheit gegenüber ratsuchenden Menschen. Auf unserer Website beinhaltet der digitale Bericht hilfreiche Verlinkungen zu weiterführenden Informationen.

Die Struktur des Berichtes orientiert sich an den Transparenzstandards von Caritas und Diakonie. Diese wurden in enger Abstimmung mit den Basiskriterien der weithin anerkannten Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) erarbeitet.

info

www.caritas-koblenz.de

ambitioniert

sozial

gerecht

CARITAS
KLIMABLOG

Mit dem Klimablog möchte der Deutsche Caritasverband informieren, zur politischen Einmischung einladen und aufzeigen, dass Klima- und Sozialpolitik zusammen betrachtet werden müssen. Außerdem wird aufgezeigt, was Deutschlands größter Wohlfahrtsverband unternimmt, um bis 2030 klimaneutral zu werden.

Energiemanagement, E-Autos, E-Bikes und vieles mehr: Auch unser Caritasverband setzt sich für den schonenden Umgang mit Ressourcen ein, zur Bewahrung der Schöpfung und zur Schonung der Umwelt. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über die einzelnen Maßnahmen berichten.

info

www.klima.caritas.de



Leitungskompetenz für die Zukunft

Im Januar 2022 startete mit dem Führungskräfte-Training ein neues Format in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Koblenz (VWA). Rund 20 Fach- und Führungskräfte aus unserem Verband erhalten kompaktes Wissen in den Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Präsentation und Führung sowie Recht. Das Seminar umfasst 12 Termine im Sommersemester 2022 und schließt mit einer Präsentation und einem Zertifikat ab.

„Wir freuen uns, dass wir mit der VWA einen starken Partner mit fachkundigen und erfahrenen Referenten gewinnen konnten“, sagt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Das Führungskräfte-Training ist von großer Bedeutung, um unseren Caritasverband für die Zukunft gut aufzustellen und den teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Rahmenbedingungen für ihre verantwortungsvollen Aufgaben zu bieten.“

Impressum

Herausgeber:



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Tel. 0261 13906-0
Fax 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritasverband Koblenz
Redaktion: Marco Wagner
Satz/Layout: TomTom PR Agentur
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage: 2.500
Erscheinung: zweimal jährlich
Redaktionsschluss: 31.12.2021

Unser Ziel ist es, in der Sozialcourage alle Geschlechter anzusprechen. Wenn es uns an der einen oder anderen Stellen nicht gelungen sein sollte, bitten wir um Nachsicht.

Diese Ausgabe der Sozialcourage wurde klimaneutral gedruckt.



ClimatPartner.com/12518-1907-1001

Eva Welskop-Deffaa ist neue Caritas-Präsidentin



„Mehr als 80 Prozent der Mitarbeitenden der Caritas sind Frauen. Da passt es gut, dass nun auch an der Spitze des katholischen Wohlfahrtsverbands eine Frau steht. Mehr Frauen den Weg in kirchliche Führungspositionen zu eröffnen, ist eines der großen Themen der kirchlichen Erneuerung. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, die Türen der Kirche von innen aufzustoßen.“

Eva M. Welskop-Deffaa
Caritas-Präsidentin

Eva M. Welskop-Deffaa (62) ist von der Delegiertenversammlung zur neuen Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes gewählt worden. Sie wird als erste Frau in der 125-jährigen Geschichte der verbandlichen Caritas dieses Amt innehaben. Mitte November hat sie das Amt von Peter Neher übernommen, der sich nach 18 Jahren als Caritas-Präsident nicht mehr zur Wahl stellte.

Nach Stationen unter anderem im Bundesfamilienministerium und im Bundesvorstand von ver.di ist Welskop-Deffaa seit dem Jahr 2017 Mitglied des Vorstands des Deutschen Caritasverbandes, zuständig für die Sozialpolitik und die Digitale Agenda des Verbandes. Die gebürtige Duisburgerin und studierte Volkswirtin wurde von den in Freiburg und virtuell versammelten über 161 Delegierten des Verbandes für ein Mandat von sechs Jahren gewählt.

„Ich danke den Delegierten für ihr Vertrauen und freue mich sehr, mit dem Verband ein nächstes Stück Innovationsgeschichte zu schreiben. Not lindern und verhindern, das ist unser Programm“, kommentiert Welskop-Deffaa ihre Wahl.

Die Themen Digitalisierung auf allen Ebenen des Verbandes, sozial gerechter Klimaschutz, Sicherung einer engmaschigen sozialen Infrastruktur und Wahrnehmung der internationalen Verantwortung des Deutschen Caritasverbandes sieht Welskop-Deffaa als Prioritäten für ihr Mandat.

„Innovationskraft, Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Fähigkeit, sich den Zukunftsaufgaben zu stellen - dafür steht für mich

die Caritas“, so die Präsidentin. „Ich möchte, dass diese Vokabeln auch anderen einfallen, wenn sie das Flammenkreuz der Caritas sehen.“

13 Millionen

Menschen in Deutschland werden im Jahr von der Caritas gepflegt, begleitet, unterstützt und beraten.

Quelle: Deutscher Caritasverband



Bereits vor zwei Jahren war die heutige Präsidentin im Rahmen der Feuer & Flammen-Tour zu Gast bei unserem Caritasverband (v. l. n. r.): Frank Schmidt (Geschäftsführer Arbeitsagentur Koblenz), Eva M. Welskop-Deffaa, Martina Best-Liesenfeld (Caritasdirektorin), Anette Moesta (Vorsitzende), Hans-Josef Graefen (Vorsitzender des Caritasrates)

Steigende Energiekosten treffen besonders einkommensschwache Haushalte

Bereits kleine Tipps können eine große Wirkung bzw. Energieeinsparung erreichen. Unsere Serviceberater für Energie- und Wassersparteknik geben nach einem Hausbesuch anhand eines Mess- und Auswertungsprotokolls qualifizierte Ratschläge zum Stromsparen.



Foto: AdobeStock.com / Stockfotos-MG

Darüber hinaus händigen sie Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Durchlaufbegrenzer für den Wasserhahn-, TV-Abschalter und andere Geräte aus. Diese kostenlosen Soforthilfen können einen Wert von bis zu 70 Euro haben.

Die Pandemie verschärft darüber hinaus das Problem der Energiekosten.

Arbeitsplatzverlust oder Kurzarbeit sorgen für finanzielle Notlagen. Gleichzeitig steigt der Energieverbrauch, weil die Menschen mehr Zeit zuhause verbringen bzw. die Kinder im Homeschooling dauerhaft mit digitalen Geräten im Einsatz waren.

Hinzu kommen stetig steigende Preise für Strom, Heizöl oder Gas. Pandemie und Preisexplosionen bringen insbesondere Haushalte mit geringem Budget in existentielle Nöte.

237

*Euro pro Jahr sparen
teilnehmende Haushalte
im Schnitt nach dem
Stromspar-Check.*

info

Stromspar-Check
Tel. 0261 911 60-34
Mobil 0171 313 84 08
stromspar-check@carmenggmbh.de
www.stromspar-check.de

strom
spar-
check.de

An bundesweit 100 Standorten sind die „Stromspar-Checker“ im Einsatz. Der Stromspar-Check ist ein Kooperations- und Vorzeigeprojekt des Deutschen Caritasverbandes, der Energie- und Klimaagenturen sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Das Projekt läuft bereits seit Anfang 2009. Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen, ebenso Rentner mit kleinem Einkommen. Ab April 2022 lautet der Projektname „Stromspar-Check in Ihrer Nähe“.



125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam



CHANCEN FÜR ALLE SCHAFFEN:

GERECHTIGKEIT



AUSBILDUNG

Jetzt bewerben! **2022**

Der Caritasverband Koblenz e. V. ist in der Stadt Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz als großer Wohlfahrtsverband tätig. Unter dem Leitsatz „Engagiert für Menschen“ sind 500 Mitarbeitende aktiv. Sie sind die Stärke und das Gesicht unseres Verbandes. Gemeinsam engagieren sie sich in den unterschiedlichen Diensten und Arbeitsfeldern, unterstützen und begleiten Menschen:

- Kinder und Jugendliche
- alleinstehende Menschen und Familien
- Menschen mit Behinderung
- kranke und pflegebedürftige Menschen
- Frauen und Männer ohne Wohnung
- Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Flüchtlinge aus Krisen- und Kriegsgebieten

Mach´ Karriere bei der Caritas!

Du hast Spaß am Umgang mit Menschen und möchtest einen verantwortungsvollen Beruf mit Zukunftsperspektive erlernen?

Dann bewirb dich um eine unserer Ausbildungsstellen als Pflegefachkraft, Heilerziehungspfleger, Erzieher oder zum dualen Studiengang „Bachelor of Arts (B. A.)“.

Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir dir:

- motivierte und wertschätzende Kollegen, die sich auf dich freuen
- perfekte Rahmenbedingungen für deine Ausbildung
- nach deiner Ausbildung einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunft
- Anerkennung und Respekt
- Entwicklungsmöglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungen
- gute Bezahlung (AVR Caritas) mit zusätzlicher Altersvorsorge
- weitere Vergünstigen, z. B. Jobticket, Jobrad
- gute Möglichkeiten, um später Familie und Beruf perfekt zu kombinieren

Unsere Ausbildungsstellen (m/w/d) im Überblick:

Jetzt bewerben!

Ausbildung heißt für uns bestmögliche Anleitung und Unterstützung, gleichzeitig aber auch Freiräume für deine Mitgestaltung und deine Ideen.

Pflegefachkraft

Voraussetzung:

Berufsreife oder qualifizierter Sekundarabschluss I

Pflege und Betreuung mit Herz: In unserer Sozialstation bieten wir dir eine umfassende dreijährige duale Ausbildung. Du lernst neben deinem Einsatz in der ambulanten Pflege auch die Arbeit im Krankenhaus und der stationären Altenpflege kennen. Ein flexibler Ausbildungsbeginn im Laufe des Jahres ist möglich.



Heilerziehungspfleger

Voraussetzung:

Berufsreife oder qualifizierter Sekundarabschluss I

In unseren vier Wohnhäusern haben 90 erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung ein Zuhause. Als Heilerziehungspfleger begleitest du die Bewohner*innen und unterstützt sie im pädagogischen, lebenspraktischen und pflegerischen Bereichen. Die dreijährige Ausbildung erfolgt dual in unseren Häusern und in einer Fachschule bzw. berufsbildenden Schule.



Erzieher

Voraussetzung:

Berufsreife oder qualifizierter Sekundarabschluss I

In unseren vier Kitas betreuen wir 345 Kinder im Alter von wenigen Wochen bis 14 Jahren. Gemeinsam mit einem wertschätzenden Team begleitest du die Kinder und förderst ihre vielfältigen Potenziale und Talente. Im Rahmen der schulischen Erzieherausbildung in Vollzeit kannst du bei uns das Berufspraktikum absolvieren, bei der berufsbegleitenden Teilzeitausbildung kannst du parallel zur schulischen Ausbildung in unserer Einrichtung arbeiten.



Dualer Studiengang „Bachelor of Arts (B.A.)“

Voraussetzung:

Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife

Neben dem Studium an der Hochschule kannst du in unseren Kitas die studienbegleitende praktische Ausbildung von mind. 19,5 Stunden pro Woche absolvieren.

info

Holger Liedtke
Leiter der Personalverwaltung
Tel. 0261 13906-409
liedtke@caritas-koblenz.de



Find´ deinen Job in Koblenz

Im Koblenzer Rauental findet mit „Schängel der Kulturen“ ein wöchentlicher offener Jugendtreff für junge Migranten und Flüchtlinge statt. Jeden Dienstagnachmittag sind interessierte junge Menschen in den X-ground - Kirche der Jugend eingeladen. Nationalität oder kultureller Hintergrund spielen keine Rolle – jede und jeder ist willkommen. „Die Inhalte des Treffs richten sich ganz nach den Bedürfnissen unserer Gäste“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Claudia Gräfen. „Gemeinsame Freizeitgestaltung, sportliche Aktivitäten oder Projekte zu aktuellen Themen: Es geht um die Dinge, die jungen Menschen unter den Nägeln brennen.“

Im Rahmen einer Projektwerkstatt führten Lisa Olschowsky und Matthias Ludwig, zwei Studierende der Sozialen Arbeit an der Hochschule Koblenz, einen ganz besonderen Berufsorientierungsworkshop für junge Menschen mit Migrationshintergrund durch.

„Find´ deinen Job in Koblenz“ lautete das Motto an fünf Nachmittagen. Ziel war es, den Teilnehmenden des Jugendtreffs Kenntnisse über den deutschen Arbeitsmarkt zu vermitteln, ihnen vor Ort in Betrieben praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufe zu gewähren und Informationen über mögliche Ausbildungsberufe zu vermitteln.

Berufsfelder hautnah erleben

Beim ersten Treffen in den Räumlichkeiten der neu entstandenen Jugendberufsagentur Koblenz sammelten die Teilnehmenden theoretische Hintergrundinformationen über den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Chancen einer Ausbildung als Basis für eine gelingende Integration.

Friseurhandwerk, Hotel- und Gaststättengewerbe, Floristik, Karosseriebau oder Bibliothek: An drei Nachmittagen erhielten die jungen Menschen Einblicke in interessante und innovative Ausbildungsbetriebe.



„Alle Teilnehmenden erlebten verschiedene Berufsfelder hautnah und konnten sich dank der wertvollen Informationen ein gutes Bild über ihre individuellen Zukunftsperspektiven machen.“

*Lisa Olschowsky
Studentin*

Ein großes Dankeschön an die Haarmanufaktur Koblenz, das Blumenhaus Rickenbach, das Contel Hotel, den Volk Karosserie-Fachbetrieb und die Stadtbibliothek Koblenz für die großartige Unterstützung.

Ein abschließendes Bewerbungstraining in der Jugendberufsagentur rundete das praxisnahe Workshopangebot ab. Die jungen Menschen erhielten wichtige Tipps für die perfek-

ten Bewerbungsunterlagen, ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch und die gezielte Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz.

Starkes Gemeinschaftsgefühl

Zwischen den informativen Stationen hatten die beiden Studierenden auch erlebnispädagogische Elemente organisiert, beispielsweise eine interaktive Stadtrallye, die bei allen Beteiligten für Spaß und Begeisterung sorgte. „Es entwickelte sich ein tolles Gemeinschaftsgefühl mit einer sehr positiven Dynamik“, ergänzt Caritas-Mitarbeiterin Claudia Gräfen. „Aufgrund der überaus erfreulichen Resonanz planen wir weitere Auflagen dieses Angebotes, um jungen Menschen mit Migrationsgeschichte den Einstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern.“

info

Schängel der Kulturen
Claudia Gräfen

Mobil 0151 42136801

grafen@caritas-koblenz.de

Bereicherung für die Integrationsarbeit

Zum Jahresbeginn gab es im Bereich der Ehrenamtskoordination im Migrationsdienst einen Personalwechsel. Sabine Brunke ist die Nachfolgerin von Anna Wiegel. Sie wird zukünftig mit einem Stellenanteil als sogenannte Netzwerkerin für Integrationsaufgaben mit ihren „Tandempartnern“ aus der Pastoral ehrenamtliches Engagement im Rahmen des Solidaritätsnetzes des Bistums Trier und des Diözesan-Caritasverbandes Trier organisieren und koordinieren.

Da sein.

Als Solidaritätsnetz

Des Weiteren ist sie zuständig für die Ehrenamtskoordination zur Unterstützung von Flüchtlingen, die von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert wird.

Wir freuen uns, dass wir Sabine Brunke für unser Team im Migrationsdienst gewinnen konnten. Sie verfügt über jahrelange Erfahrung und Fachkompetenz bei der Begleitung und Unterstützung von geflüchteten Menschen.



info

Sabine Brunke
Tel. 0160 2061884
brunke@caritas-koblenz.de

Weitere Infos zum Solidaritätsnetz:

www.dasein.bistum-trier.de/handeln/solidaritaetsnetz/



„Ich bin engagiert für Menschen!“

Klaus-Peter Schmitz
Verwaltung FAiR-Projekt

Ohne Klaus-Peter Schmitz wäre das FAiR-Projekt nicht so erfolgreich. Er ist der Mann hinter den Kulissen und hält seinen Kolleginnen und Kollegen den Rücken frei. Terminkoordination oder die Abrechnung mit Kostenträgern: Im hektischen Tagesgeschäft ist er der Ruhepol in der ersten Etage unserer Geschäftsstelle. Darüber hinaus engagiert er sich auch über den Tellerrand hinaus, z. B. als Vorsitzender des Wahlausschusses bei den Wahlen zur Mitarbeitervertretung.



Respekt Coaches

Unter dem Motto: „Lass uns reden! Reden bringt Respekt!“ ist unser Caritasverband Koblenz seit September 2021 Projektträger im Programm „Respekt Coaches“.

Gefördert wird das bundesweite Projekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit dem Ziel, demokratische Werte für junge Menschen an Schulen erlebbar zu machen und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Die Jugendmigrationsdienste (JMD) setzen das Programm im Auftrag des BMFSFJ um. Seit 2018 wurden durch die Respekt Coaches bundesweit rund 400 Schulen dabei unterstützt, sich für ein respektvolles, friedliches Miteinander stark zu machen zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas.

Ziel ist in erster Linie die Primärprävention gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt für die Respekt Coaches besteht darin, dass sie präventiv ausgerichtete und zeitlich begrenzte Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler an Kooperationsschulen organisieren und durchführen.

Zuständigkeitsgebiet:

- Koblenz
- Andernach
- Bendorf
- Neuwied
- Landkreis Neuwied
- Verbandsgemeinden Pellenz, Rhein-Mosel, Vallendar und Weißenthurm



Foto: Servicebüro Jugendmigrationsdienste

info

Katharina Bell
Tel. 0261 13906-511
bell@caritas-koblenz.de

Claudia Gräfen
Tel. 0261 13906-524
graefen@caritas-koblenz.de



Hausleiterin Sigrid Scherbarth-Wecker (rechts im „Spendenrahmen“) bei der Spendenübergabe in der Verbandsgemeindeverwaltung.

Ehrenamt ist eine Bereicherung

Über insgesamt 3.000 Euro aus der „evm-Ehrensache“ durften sich zehn Vereine und Einrichtungen aus der Verbandsgemeinde Weißenthurm freuen. Mit ihrem Spendenprogramm unterstützt die Energieversorgung Mittelrhein (evm) jedes Jahr Vereine und Initiativen, wenn es um kulturelle, soziale und gemeinnützige Projekte geht.

Unter den Empfängern war auch unser Haus St. Franziskus, in dem zurzeit 24 Frauen und Männer mit einer geistigen Behinderung leben. Wir sind stolz auf die gelebte Inklusion in Weißenthurm, sei es im Vereinsleben oder der Mitwirkung bei Veranstaltungen und Festen.

„Ehrenamtliches Engagement ist für unser Haus St. Franziskus eine große Bereicherung. Interessierte Menschen sind jederzeit herzlich willkommen.“

Sigrid Scherbarth-Wecker
Hausleitung

Insbesondere in Pandemiezeiten waren die Besuche, Spielenachmittage oder Spaziergänge eine große Hilfe und erfreuliche Abwechslung im neuen Alltag, der mit ungewohnten Einschränkungen verbunden war. Die Resonanz war auf beiden Seiten äußerst positiv. „Man hat sofort das Gefühl, dass es eine absolut wichtige Aufgabe ist. Ich werde gleichermaßen beschenkt, weil ich merke, wie sich mein Gegenüber freut“, berichtet eine Ehrenamtliche.

Die Spende der evm wird für die Anschaffung von digitalen Medien für die Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt. Als Unterstützung dient zukünftig ein Tablet mit einem speziellen barrierefreien Programm zur einfachen Kommunikation mit Freunden und Verwandten anhand von leicht verständlichen Symbolen.

info

Haus St. Franziskus
Sigrid Scherbarth-Wecker
Tel. 02637 5085
scherbarth-wecker@
caritas-koblenz.de



Wussten Sie, dass ...

die Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert?

Unser Caritasverband ist neben dem Evangelischen Kirchenkreis Koblenz, der Lebenshilfe Koblenz sowie der Lebenshilfe Neuwied-Andernach einer von vier Gesellschaftern. Gemeinsam leistete man bei der Gründung im Jahr 1972 Pionierarbeit.

An den Standorten Koblenz, Kastellaun, Simmern und Weißenthurm haben zurzeit mehr als 800 Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung oder psychischer Erkrankung einen Arbeitsplatz. Die Werkstatt fördert Teilhabe am Arbeitsleben, Integration in die Gesellschaft, Solidarität und Lebensqualität für Menschen mit Behinderung.

Neue Stelle gesucht? 

In der bundesweiten Job- und Praktikumsbörse finden Sie aktuelle Jobangebote für Fachkräfte in den Diensten und Einrichtungen der Caritas ebenso wie freie Plätze für Ausbildung, Praktikum und Freiwilligendienste.

Unter „Meine Jobsuche“ können Sie Ihre Suche und Ihr persönliches Bewerberprofil speichern und sich per Mail über neue Stellenangebote informieren lassen.

info

[www.caritas-koblenz.de/
arbeitsplatz-caritas](http://www.caritas-koblenz.de/arbeitsplatz-caritas)



Musikgenuss für den guten Zweck

Am Pfingstmontag, 6. Juni 2022, lockt ein absoluter musikalischer Hochgenuss nach Bendorf, wenn die Capella Lacensis ein Benefizkonzert zugunsten unserer Caritas-Stiftung Koblenz gibt.

Im August 2008 kamen erstmals Sängerinnen und Sänger als Cappella Lacensis in der Benediktinerabtei Maria Laach zusammen. Seitdem trifft sich das Ensemble mit viel Freude und Engagement unter der Leitung von P. Philipp Meyer OSB. Der Chor etablierte sich im klösterlichen Leben der Abtei und gestaltet jährlich mehrere Konzerte auf der Ebene von Projektarbeit und ist auch in der feierlichen klösterlichen Liturgie zu hören.

So ist die Cappella Lacensis als ein kultureller Träger der Abtei auch fester Bestandteil der 2010 durch das Kloster ins Leben gerufenen „Laacher Festwoche“. Die versierten Sängerinnen und Sänger kommen sowohl aus der Region als auch aus dem ganzen deutschen Sprachgebiet nach Maria Laach; viele Mitglieder übernehmen regelmäßig solistische Rollen in den Konzerten. Die Cappella Lacensis wird auch zu Konzerten außerhalb von Maria Laach eingeladen, so z. B. nach Berlin, Köln, Barcelona oder Jerusalem. Die Cappella Lacensis arbeitet in verschiedenen Besetzungen mit den Barockorchestern Cappella Confluentes und Cappella Musica Sacra Köln sowie dem Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln zusammen.

Aufgrund von Baumaßnahmen steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, ob das Konzert in der Abtei in Sayn oder der Pfarrkirche St. Medard im Herzen von Bendorf stattfinden wird. Wir werden auf unserer Website und in der Presse frühzeitig informieren.

Wanderausstellung 100 Jahre Auslandshilfe

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Auslandshilfe des Deutschen Caritasverbandes zeigt Caritas international die Ausstellung „WE ARE CARITAS“. Im Fokus stehen Meilensteine der humanitären Hilfe und Portraits internationaler Mitarbeitender, die von ihrer Mission berichten.

Im Jahr 1921 half der Deutsche Caritasverband erstmals notleidenden Menschen außerhalb von Deutschland. Im Rahmen der Hilfsaktion „Brüder in Not“ wurden Lebensmittel und Medikamente in das damalige Sowjetrusland geschickt, wo nach einer verheerenden Missernte eine Hungersnot ausgebrochen war. Das war der Startpunkt der Caritas-Auslandshilfe.

Damals wie heute ist der Schlüssel zu schneller, effektiver Hilfe das weltweite Netzwerk von zuverlässigen Partnerorganisationen - zumeist lokalen Caritasverbänden, die langfristig vor Ort und an der Seite der Hilfsbedürftigen sind. Das internationale Caritas-Netzwerk zählt heute 164 Mitglieder. Durch die enge Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen ist Caritas international in der Lage, fast überall auf der Welt und innerhalb kürzester Zeit Menschen in Not zu helfen.



Neben der Historie von Caritas international widmet sich die Ausstellung vor allem engagierten Menschen aus aller Welt, beschreibt und würdigt ihr Engagement auf 20 Portraittafeln.

Wir sind sehr froh, dass wir die Wanderausstellung vom 30. Mai bis zum 7. Juni im Löhr-Center Koblenz präsentieren können.

**Aktuelle Infos zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.caritas-koblenz.de/aktuelles/veranstaltungen-und-projekte**

Eine Vision wird Wirklichkeit



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

CARMEN gem. GmbH
Caritas für Menschen in Beschäftigung

Zahlen & Fakten

2023

feiert die CarMen
ihr 20-Jähriges.

2

Geschäftsbereiche gibt es:
Inklusionsbetrieb und
Arbeitsmarktpolitische
Maßnahmen.

94

Mitarbeitende sind zurzeit bei
der CarMen beschäftigt.

26

Teilnehmende werden aktuell
qualifiziert und an den ersten
Arbeitsmarkt herangeführt.

5.796

Menschen aus dem Kreis
Mayen-Koblenz und der
Stadt Koblenz wurden von
uns seit 2006 im Rahmen
arbeitsmarktpolitischer
Maßnahmen beschäftigt.

Es ist ein ehrgeiziges Bauprojekt und eine Investition in die nachhaltige Zukunft unserer CarMen gem. GmbH. Bis Ende des Jahres wird „Im Metternicher Feld 14“ eine neue Betriebsstätte entstehen.

Dieses Projekt ist das Ergebnis einer langwierigen Suche nach einem geeigneten Standort, nachdem der Vermieter unserer aktuellen Betriebsstätte das Mietverhältnis gekündigt hatte. Zahlreiche Besichtigungen führten nicht zu einem passenden Mietobjekt. Aus diesem Grund erwies sich ein Grundstückskauf- und Neubauvorhaben als zielführender. Es ergab sich die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe zur jetzigen Betriebsstätte ein 4.723 m² großes Grundstück „Im Metternicher Feld 14“ zu erwerben.

Nach Beratungen und Beschlussfassungen der zuständigen Gremien im Caritasverband und der CarMen wurde die Firma Goldbeck mit der Planung und Realisierung des Bauvorhabens beauftragt.

Im ersten Bauabschnitt wird ein Büro- und Hallen trakt entstehen, in dem die CarMen ab November 2022 eine neue Heimat finden wird. Die Größe des Grundstücks lässt zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Bebauung zu.

In dem Bürokomplex werden in zwei Geschossen die Verwaltung, der pädagogische Dienst, die Geschäftsführung und weitere Funktionsbereiche untergebracht. Des Weiteren stehen wie bisher auch Räume für das Betriebliche Beratungszentrum sowie das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe zur Verfügung. Ein aufgestocktes zweites Obergeschoss soll zukünftig extern vermietet werden.

In der angrenzenden Halle werden die Fahrradwerkstatt und Funktionsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus, des Hausmeisterdienstes und der Gebäudereinigung eingerichtet.

Wir freuen uns, Mitarbeitenden, Klienten und Teilnehmenden moderne Räumlichkeiten und optimale Rahmenbedingungen bieten zu können.

„Dieses Bauvorhaben ist für uns ein weiterer Meilenstein, um auch zukünftig als innovativer und starker sozialer Dienstleister in der Region agieren zu können.“

Hermann Trapp
Geschäftsführer

Mitarbeitende finden CarMen „gut“

In regelmäßigen Abständen werden bei der CarMen gem. GmbH Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in anonymisierter Form an der Befragung teilzunehmen.

Bei der jüngsten Befragung wurden insgesamt 89 Fragebögen versendet. Die durchschnittliche Gesamtbewertung ergab die Schulnote 2,03. Es wurden u. a. die Themen Arbeitszufriedenheit, Organisation und Leitung, Information und Kom-

munikation, Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit, Qualitätsmanagement, Gesundheitsfürsorge und Arbeitsschutz behandelt.

„Wir scheuen keine Kritik, sondern bitten vielmehr darum“, sagt Geschäftsführer Hermann Trapp. „Nur, wenn wir in einem ehrlichen Dialog mit unseren Mitarbeitenden kommunizieren, können wir die Wünsche und Anregungen auch ernst nehmen bzw. Verbesserungen in die Tat umsetzen.“

Filmtipp „Gelingende Inklusion“

Unsere CarMen-Mitarbeiter Stefan Schramm (auf dem Foto links) und Fachanleiter Markus Zimmermann sind zwei Protagonisten im aktuellen Filmbeitrag der Rhein-Mosel-Werkstatt. Es ist ein sehr positives Beispiel für eine gelingende Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben.

Einfach mal anklicken:



Erfolgreiche Zertifizierung:

Jährlich findet ein zweitägiges Audit durch den TÜV Süd statt. Es geht um die Überprüfung der Qualitäts- und Arbeitsschutzstandards im Sinne der DIN-ISO und des Arbeitsschutzes (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienste und Wohlfahrtspflege).

Zum letzten Audit kamen gleich vier Gäste in die Betriebsstätte nach Metternich. Neben den beiden Vertretern des TÜV-Süd waren auch zwei Witness-Auditoren der Berufsgenossenschaft/Deutsche Akkreditierungsstelle vor Ort, um den Ablauf des Audits selbst sowie die Auditoren zu prüfen. Dabei wurden sowohl das Qualitätsmanagementsystem als auch die konkreten Prozesse in den einzelnen Bereichen begutachtet. Neben verschiedenen Verbesserungspotentialen wurden viele positive Aspekte festgestellt.

In einer zusammenfassenden Bewertung wurde die CarMen gem. GmbH als ein sehr gut aufgestelltes und hochinteressantes Unternehmen bezeichnet, das besonderen Respekt und Anerkennung verdiene.

„Die CarMen ist in besonderer Weise für Menschen da, die es in unserer Gesellschaft nicht immer leicht haben.“

Cornelia Gloede
Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienste und
Wohlfahrtspflege

Neben den jährlichen Prüfungen gemäß der DIN-ISO und des Arbeitsschutzes ist die CarMen durch die bagcert auch als Träger von Arbeitspolitischen Maßnahmen AZAV-zertifiziert (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Sämtliche Audits, Prüfungen und Zertifizierungen dienen dazu, die Qualität des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.

Mit uns zur Pflegesuperkraft!

3 Fragen, 3 Antworten



Walburga Arzbach
Pflegedienstleiterin

2020 war ein wichtiges Jahr für die Pflegeausbildung: Mit dem neuen Pflegeberufegesetz wurden die Ausbildungen der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Berufsabschluss Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann zusammengeführt.

Was ist die Besonderheit an der generalistischen Ausbildung?

Dank des neuen Formates lernen die Auszubildenden viele verschiedene Einsatzbereiche kennen. Für jeweils sechs bis zehn Wochen arbeiten sie in der Akutpflege im Krankenhaus, in Seniorenzentren und in der ambulanten Pflege. Auch Psychiatrie und Kinderkrankenpflege gehören dazu.

Sie lernen also viele unterschiedliche Einsatzbereiche kennen und können sich später entscheiden, was ihnen am meisten liegt. Ein flexibler Ausbildungsbeginn im Laufe des Jahres ist möglich.



Darüber hinaus ist der generalistische Berufsabschluss in allen Mitgliedsstaaten der EU anerkannt.

Die Erfahrungen sind überaus positiv. Unsere Nachwuchskräfte engagieren sich mit großer Begeisterung und sind eine große Bereicherung für die Patientinnen und Patienten sowie das Fachkräfteteam unserer Sozialstation.

Innovativ ist auch das Zusammenspiel mehrerer Akteure. Hat sich diese Form bewährt?

Definitiv. Das Zusammenspiel ist eine absolute Erfolgsgeschichte. Über Kooperationen mit den Pflegeschulen und anderen Trägern der praktischen Ausbildung wirken wir aktiv an dieser neuen Pflegeausbildung mit und bieten attraktive Ausbildungsplätze an. Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern läuft wunderbar. Wir sind in einem permanenten Austausch, um unseren Nachwuchskräften perfekte Rahmenbedingungen bieten zu können.

Unser Caritasverband legt großen Wert auf Ausbildung. Wie lautet ihr Appell an potentielle Pflegefachkräfte?

Der Pflegeberuf bietet eine sinnerfüllte berufliche Tätigkeit nahe am Menschen mit einer hohen Arbeitsplatzsicherheit. Auch nach dem Ausbildungsabschluss gibt es dank vielfältiger Weiterbildungsmöglichkeiten sowie verschiedener Pflegestudiengänge sehr interessante Karrierechancen in der Pflege.

Pflege und Betreuung mit Herz: Dafür steht unser ambulanter Pflegedienst. Wir freuen uns auf interessierte und den Menschen zugewandte Auszubildende!

Mit uns zur Pflegesuperkraft!



Online-Kurse „Zu Hause pflegen“

In Deutschland gibt es ca. vier Millionen pflegebedürftige Menschen. Fast 70 % von ihnen leben zu Hause und werden von Angehörigen, Freunden, Bezugspersonen und Pflegediensten versorgt. Für alle Beteiligten bedeutet die Pflege eines Partners, Elternteils oder anderen Familienmitglieds enorme physische und psychische Belastungen.

„Wir erleben im Rahmen unserer ambulanten Pflege sowie in den Beratungsgesprächen nach wie vor sehr viel Unsicherheit und großen Informationsbedarf.“

Gudrun Niggemann
examierte Pflegefachkraft

Zu Hause pflegen: Unter diesem Titel bietet unsere Sozialstation in Kooperation mit der Barmer GEK regelmäßig kostenlose Schulungsreihen für pflegende Angehörige, Freunde und Bezugspersonen an.

Pandemie-bedingt haben unsere Pflegeexperten Online-Module entwickelt, um dieses wichtige Angebot aufrecht-erhalten zu können.

„Wir möchten den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln“, ergänzt Pflegeberaterin Bettina Zaar. „Wichtig ist auch der Austausch untereinander. Die Teilnehmenden können die Sorgen und Fragen gleich betroffener Menschen sehr gut verstehen.“

Praktische Übungen stehen im Mittelpunkt: Pflege-techniken, Prophylaxen, der richtige Umgang mit Hilfsmitteln. Wie beugt man Stürzen vor? Wie wäscht man einen bettlägerigen Menschen? Welche Techniken entlasten meinen Rücken?

Darüber hinaus vermittelten fachkundige Referenten wichtige Informationen, u. a. zum Thema Demenz, zu den Neuerungen in der Pflegeversicherung sowie zu Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten einer häuslichen Versorgung.

info

Die Sozialstation
Tel. 0261 13906-226
die-sozialstation@caritas-koblenz.de



„Ich bin engagiert für Menschen!“

Elke Schmich
Betreuungsassistentin

Wer rastet, der rostet: So lautet das Motto von Elke Schmich. Seit 2016 ist sie in unserer Sozialstation engagiert, zunächst als Fahrerin im Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“. Im Anschluss absolvierte sie eine Weiterbildung als Alltagsbegleiterin, bevor sie Anfang des Jahres den nächsten Abschluss in der Tasche hatte. Elke Schmich ist Betreuungsassistentin, begleitet, betreut und aktiviert zukünftig Menschen mit Demenz, um ihr Wohlbefinden und ihre Stimmung positiv zu beeinflussen.



DIE SOZIALSTATION
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

1.100

Menschen werden von unserer Sozialstation versorgt. Zu den Leistungen gehören neben der ambulanten Pflege auch Betreuungsangebote, Beratungsbesuche oder der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“.



Die Folgen der Pandemie für die psychische Gesundheit junger Menschen und deren Familien

Regelmäßig bietet unser Team Schulsozialarbeit Elternforen zu speziellen Themen an. „Fehlende Sozialkontakte, Schulprobleme oder Spannungen in der Familie: Die Corona-Pandemie war und ist gerade für junge Menschen eine extreme Belastung“, sagt Thorsten Lemke, Leiter der Ambulanten Jugendhilfe und Koordinator Schulsozialarbeit. „In unseren Beratungsgesprächen erleben wir täglich die Auswirkungen auf die Schüler und Eltern.“

Großes Interesse bei Elternforum

„Corona und die Folgen für die psychische Gesundheit junger Menschen und deren Familien“: Unter diesem Titel stand das 12. Elternforum, durchgeführt in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Jennifer Schwab referierte über dieses wichtige Thema. Die Expertin informierte über aktuelle Ent-

wicklungen und gab praktische Tipps für ein gelingendes Familienleben in diesen besonderen Zeiten.

„Es ist eminent wichtig, den Kindern und Jugendlichen so viel Normalität und Alltag wie möglich zu bieten“, sagte Jennifer Schwab. „Das bezieht sich sowohl auf die Eltern-Kind-Beziehung als auch die Kontakte zu Freunden, im Sportverein oder in anderen Gruppen mit Gleichaltrigen.“ Die Referentin und das Schulsozialarbeiterteam standen am Rande des Elternforums auch für persönliche und vertrauliche Fragen zur Verfügung.

Podcast mit Referentin

„Unser Ziel ist es, Kinder und Erwachsene zu stärken, um die Herausforderungen und Probleme bestmöglich zu meistern“, ergänzt Caritas-Mitarbeiter Thorsten Lemke. „Das Interesse im Vorfeld, während und im Nachgang des Elternforums war enorm.“

In Kooperation mit Mittelrhein-Podcast haben wir einen Podcast mit der Referentin aufgelegt, um möglichst viele Eltern zu informieren, die nicht die Gelegenheit hatten, zum Elternforum zu kommen.

Hier geht's zum Podcast:



Unsere Ambulante Jugendhilfe bietet Schülern an Koblenzer Gymnasien und der St. Franziskus-Schule Unterstützung in Krisensituationen an. Finanziert wird die Schulsozialarbeit durch die Stadt Koblenz, das Land Rheinland-Pfalz und das Bistum Trier.

Corona-Aufholpaket: Außerschulische Lernunterstützung

Dank der Förderung durch das Jugendamt der Stadt Koblenz im Rahmen des Corona-Aufholpaketes des Landes Rheinland-Pfalz konnten wir das Team Schulsozialarbeit zum 1. Januar 2022 um weitere 1,5 Stellen erweitern. Drei Fachkräfte bieten, befristet bis Ende Mai 2023, zusätzliche sozialpädagogische Bildungsangebote an.

Schwerpunkte sind u. a. psychische Gesundheit (z. B. Depression, Angst- und Essstörungen, Drogenkonsum), Umgang mit Stress, Zeitmanagement, Prüfungsangst, Selbststärkungstraining, Entspannungsübungen, Bewegung/Sport/Aktivierung/Erlebnispädagogik, Digitale Medien, Demokratie/Gesellschaft, Besuche in

Museen/Ausstellungen, Unterstützung der Schulsozialarbeit im Rahmen von Präventionsprojekten.

info

Schulsozialarbeit
Thorsten Lemke
Tel. 0261 201673-12
lemke@caritas-koblenz.de

Guter Start für zwei neue Leitungskräfte

Ambulante Jugendhilfe

Unsere Ambulante Jugendhilfe umfasst ein differenziertes Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Fachdienst unterstützt in den Bereichen Straffälligenhilfe, erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit und bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Zum 1. Oktober 2021 hat Thorsten Lemke die Leitung übernommen. Der 46-jährige Diplom-Pädagoge, AAT®/CT®-Trainer und ASAT®-Trainer ist seit 2003 in der Ambulanten Jugendhilfe aktiv und kann auf ein fundiertes Fachwissen sowie eine langjährige Beratungserfahrung zurückgreifen.

„Ich freue mich auf die verantwortungsvolle Aufgabe und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern sowie anderen Akteuren“, sagt Caritas-Mitarbeiter Thorsten Lemke. „Es ist mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit unseren pädagogischen Fachkräften weiterhin wichtige Beratungsangebote und innovative Projekte zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu gewährleisten.“ Seine Vorgängerin war Ute Heußlein, die mehr als drei Jahrzehnte für den Fachdienst verantwortlich war.



Verabschiedung und Begrüßung (v. l. n. r.): Wolfgang Schwarz (Leiter Soziale Dienste), Thorsten Lemke und seine Vorgängerin Ute Heußlein, Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

Seit 2014 ist die Ambulante Jugendhilfe im Haus des Jugendrechts in der Koblenzer Neustadt untergebracht. Das Haus des Jugendrechts ist eine Kooperation der Polizei, des Jugendamtes, der Staatsanwaltschaft, der Bundespolizei, des Vereins Bewährungshilfe, der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, des Jobcenters Koblenz und des Caritasverbandes. Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure den Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen sozialen Lagen und/oder einem kriminogenen Umfeld optimale Unterstützung zu bieten.

Das Team Schulsozialarbeit ist in der Hohenzollernstraße 118 ansässig. Darüber hinaus gibt es eine Außenstelle im Franziskushaus in Weißenthurm.

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe

Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe (ZaS) in der Koblenzer Rizzastraße ist die größte Anlaufstelle für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen im nördlichen Rheinland-Pfalz. Ein 20-köpfiges Fachkräfteteam begleitet und behandelt Menschen mit Problemen durch den Konsum von Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen. Das Unterstützungsangebot beinhaltet auch die Begleitung von Angehörigen und Freunden der betroffenen Menschen.

Zum 1. Januar 2022 übernahm Can Depré die Leitung des Fachdienstes. Der 35-jährige B. A. Pädagogik ist seit fünf Jahren im ZaS tätig, leitete u. a. den Kontaktladen und kann auf ein fundiertes Fachwissen sowie eine differenzierte Beratungserfahrung zurückgreifen. „Ich freue mich auf die verantwortungsvolle Aufgabe und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Kostenträgern“, sagt Caritas-Mitarbeiter Can Depré. „Es ist mir ein großes Anliegen, mit unserem eingespielten Team weiterhin verlässliche Ansprechpartner für unsere Klienten zu sein.“ Seine Vorgängerin war Helga Müssenich, die seit 1982 im Caritasverband arbeitete und die Beratungsstelle in den vergangenen zehn Jahren leitete.



Leitungswechsel im ZaS (v. l. n. r.): Achim Meis (Leiter Soziale Dienste), Can Depré und seine Vorgängerin Helga Müssenich, Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

Im vergangenen Jahr fanden 1780 Personen Unterstützung bei der Caritas-Anlaufstelle, die neben den Räumlichkeiten in Koblenz auch eine Außenstelle in Andernach vorhält. Neben dem differenzierten Beratungsangebot ist eine intensive Präventionsarbeit integraler Bestandteil der Arbeit, um insbesondere junge Menschen zu informieren und zu sensibilisieren.

So wurden innovative Projekte initiiert, beispielsweise HaLT, ein Akutinterventionsmodul zur Unterstützung von Minderjährigen nach übermäßigem Alkoholkonsum und einer erforderlichen Aufnahme in eine Klinik, oder FrED, ein Frühinterventionsprogramm zur Begleitung von erstauffälligen Drogenkonsumenten.

Glücklich süchtig – Podcast sensibilisiert

Die Regionale Fachstelle Glücksspielsucht in Koblenz beteiligte sich am bundesweiten Aktionstag Glücksspielsucht, in Rheinland-Pfalz organisiert durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG). „Was für die einen Spaß und Zeitvertreib ist, kann für andere Menschen schwerwiegende Folgen haben“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Ellen Meyer von unserer Fachstelle. „Die Dunkelziffer gerade in diesem Bereich ist enorm hoch.“

Zahlen & Fakten

20.000

Menschen mit problematischem Spielverhalten gibt es in Rheinland-Pfalz.

18.000

von ihnen leben mit pathologischem Spielverhalten.

2001

wurde Glücksspiel als Krankheit bei Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern anerkannt. Betroffene können daher, ähnlich wie bei anderen Suchterkrankungen, Behandlungen im ambulanten und stationären Rahmen in Anspruch nehmen.

2009

wurde in Koblenz die Regionale Fachstelle Glücksspielsucht ins Leben gerufen. Sie ist dem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe angegliedert und wird durch das Landesministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung gefördert.

Podcast informiert und sensibilisiert

„Glücklich süchtig“ war ursprünglich ein reines Podcastprojekt von zwei abstinenten Glücksspielern. In der Zwischenzeit kommen in dem wöchentlich erscheinenden Format Menschen zu Wort, die der Spielsucht den Kampf ansagen wollen, die Achtsamkeit und den Umgang mit diesem Tabuthema stärken möchten oder Angehörige haben, die betroffen sind. Aufgrund der großen Resonanz bei den Downloads und Hörern entwickelte sich eine Digitale Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige.

Anlässlich des Aktionstages waren Ellen Meyer und Werner Müß von den Fachstellen in Koblenz und Bad Ems zu Gast, um über die Arbeit der Beratungsstellen zu berichten und für Betroffene die Schwelle der Kontaktaufnahme zu senken. „Selbstverständlich unterliegen wir der Schweigepflicht, sodass betroffene Menschen oder Angehörige sich jederzeit vertraulich an uns wenden können“, sagt Ellen Meyer.

Online-Glücksspiele auf dem Vormarsch

Immer mehr Menschen werden in ihrem Alltag mit Online-Glücksspielen konfrontiert, die durch den neuen Staatsvertrag seit Juli 2021 auch legalisiert sind. Auf diesem kaum zu regulierenden Markt werden Spielerträge in Milliardenhöhe erreicht. Die dauerhafte Verfügbarkeit rund um die Uhr führt zu einem erhöhten Suchtpotenzial und auch der Jugendschutz ist online nur schwer zu gewährleisten.

„Besonders gefährlich ist, dass das Online-Glücksspiel heute stärker gesellschaftlich akzeptiert ist“, ergänzt Caritas-Mitarbeiterin Sabine Radermacher. „Das liegt auch an der Allgegenwärtigkeit und prominenten Besetzung der Werbung, was gravierende Auswirkungen auf die Hemmschwelle hat.“

Die Fachstelle der Caritas bietet auch eine professionelle Beratung bei finan-



Glücklich süchtig – Anlässlich des Aktionstages Glücksspielsucht gab es einen informativen Podcast (v. l. n. r.): Kevin Böhm (Initiator), Werner Müß (Fachstelle Glücksspielsucht Bad Ems), Ellen Meyer (Fachstelle Glücksspielsucht Koblenz)

ziellen Schwierigkeiten in Verbindung mit Glücksspielsucht. „Wir erleben in unserer täglichen Arbeit häufig, wie die Spielsucht ganze Familien in den Abgrund ziehen kann“, berichtet Bankkauffrau Sabine Radermacher. „Neben persönlichen Gesprächen besteht auch die Möglichkeit einer Online-Beratung, um schnell, einfach und anonym Unterstützung zu erhalten.“ Neben betroffenen Menschen finden auch Angehörige oder Freunde Unterstützung.

Darüber hinaus finden regelmäßig Präventionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen und Elternkreisen statt. Das Einzugsgebiet der Regionalen Fachstelle umfasst neben dem Koblenzer Stadtgebiet auch die Landkreise Mayen-Koblenz und Bad Neuenahr-Ahrweiler.

info

Regionale Fachstelle Glücksspielsucht
Tel. 0261 91160-40
rfg_koblenz@caritas-koblenz.de

Link zum Podcast:

www.gluecklichsuechtig.de

Neue Adresse, gleiche Beratungsqualität

In Koblenz ist die Großsiedlung Neuendorf den meisten Menschen als „das Kreuzchen“ bekannt. Mit rund 3.100 Einwohnern ist das Wohngebiet der am dichtesten besiedelte Raum im Stadtgebiet. Ca. 70 % der Bewohner haben eine Migrationsgeschichte. Mit 30 % Kindern und Jugendlichen gilt die Siedlung als demografisch jüngster Bezirk der Stadt.

Im Herzen der Großsiedlung steht unter der Adresse Pfarrer-Friesenhahn-Platz 3 - 7 ein auffälliges Gebäude, das nun zu einer zentralen Anlaufstelle vieler Akteure umgewandelt wurde. Neben der Koblenzer WohnBau, dem McKiz, dem Statteilmanagement, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes oder dem Bezirkspolizisten haben auch Caritas-Mitarbeitende dort ihre neuen Räumlichkeiten.

Claudia Wickert und Dino Ludwig von der Gemeinwesenarbeit sowie Simon Lippitz von der Aufsuchenden Sozialarbeit mit Schwerpunkt Sucht sind dort erreichbar unter dem Motto „neue Adresse, gleiche Beratungsqualität“.

Das bunte Gemeinschaftshaus wird an alter Stelle natürlich weiter genutzt, z. B. für die Jugendarbeit und das Frauen-Café.



Neue Adresse, gleiche Beratungsqualität - Herzlich willkommen am Pfarrer-Friesenhahn-Platz 3 - 7: (v. l. n. r.) Simon Lippitz, Claudia Wickert, Dino Ludwig

Gemeinwesenarbeit

Claudia Wickert
Tel. 0261 83110
gwa_imkreutzchen.wickert@caritas-koblenz.de

Dino Ludwig
Tel. 0261 83110
gwa_imkreutzchen.ludwig@caritas-koblenz.de

Aufsuchenden Sozialarbeit

Simon Lippitz
Tel. 0261 9823394
asa-sucht@caritas-koblenz.de



Wussten Sie, ...

dass sich in Deutschland mehr als eine Million Menschen in der Caritas engagieren?

Über 617.193 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dienste der Caritas. Unterstützt wird ihre Arbeit von etwa 500.000 Ehrenamtlichen, deren Engagement unverzichtbar ist.

Quelle: www.caritas.de/statistik

„Ich bin engagiert für Menschen!“

Tatjana Juferew

Seit vielen Jahren leitet Tatjana Juferew unseren Kleiderladen – für sie eine Herzensangelegenheit. Sie ist stolz auf ihr eingespieltes und engagiertes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bahnmissionsmission leistet wertvolle Unterstützung

Es war ein herzlicher und informativer Termin in der Bahnmissionsmission, einer ökumenischen Einrichtung in Trägerschaft unseres Caritasverbandes in Kooperation mit dem Diakonischen Werk. Klaus-Dieter Kottnik, zu diesem Zeitpunkt Vorsitzender der Bahnmissionsmission Deutschland e. V., stattete der Einrichtung am Nordeingang des Hauptbahnhofs einen Besuch ab. Britta Remahne vom Bahnmissionsmanagement der Deutschen Bahn, Achim Meis, Leiter Soziale Dienste bei der Koblenzer Caritas, und Einrichtungsleiter Günter Pabst informierten über die Arbeit vor Ort.

Seit mehr als 100 Jahren ist die Bahnmissionsmission, die überwiegend aus Eigenmitteln finanziert wird, eine wichtige Anlaufstelle am Hauptbahnhof. Neben den klassischen Hilfen beim Ein- bzw. Umsteigen und der Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten aufzuwärmen, haben sich die Aufgabenfelder im Laufe der Zeit verändert. Die Bahnmissionsmission wird zunehmend als Schutzraum von bedürftigen und einsamen Menschen sowie in besonders belastenden Lebenssituationen in Anspruch genommen. Da ist es wichtig, ein offenes Ohr zu haben, zuhören zu können oder an spezielle Beratungsstellen zu vermitteln. Darüber hinaus gibt es regelmäßig auch spirituelle Angebote.



Klaus-Dieter Kottnik und Günter Pabst.

Ein eingespieltes Team mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern ermöglicht durchgehende Öffnungszeiten von Montag bis Samstag zwischen 8 und 16 Uhr. Im vergangenen Jahr fanden in der Koblenzer Bahnmissionsmission 5.700 Besucher Rat und Unterstützung, ein Pandemiebedingter Rückgang im Vergleich zu den ca. 9.500 Gästen in den Vorjahren bei normalen Öffnungszeiten.

info

Bahnmissionsmission Koblenz
Bahnhofplatz 2 / Nordeingang
56068 Koblenz
Tel. 0261 31326
bahnhofsmission@caritas-koblenz.de



„Regelmäßig besuche ich bundesweit Bahnmissionsmissionen, um den Akteuren an der Basis für die wertvolle Arbeit zu danken. Die Mitarbeitenden in Koblenz unterstützen schnell und unbürokratisch und geben ratsuchenden Menschen einen wichtigen Halt.“

*Klaus-Dieter Kottnik
Bahnhofsmission Deutschland e. V.*



Der Gesundheit und der Umwelt zuliebe

Durch das verstärkte Umweltbewusstsein fährt das Fahrrad auf der Überholspur. Auch im Zuge der Corona-Pandemie steigen immer mehr Menschen aufs Rad, um mobil zu sein und gleichzeitig die Fahrt mit Bus oder Bahn bzw. im Auto mit mehreren Personen zu vermeiden.

Kinderräder, BMX- oder Citybikes, schnittige Rennräder oder E-Bikes: Als systemrelevanter Betrieb konnte unsere Fahrradwerkstatt auch in der

Pandemie durchgehend Kunden beraten bzw. Fahrräder reparieren oder instandsetzen. So sorgt das Team um Zweiradmechanikermeister Steven Wackermann für nachhaltige Mobilität.

info

Caritas-Fahrradwerkstatt
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Tel. 0261 91160-17
wackermann@carmenggmbh.de
Mo - Do: 8 - 16 Uhr | Fr: 8 - 15 Uhr



Aufsuchende Soziale Arbeit am Hauptbahnhof

Wichtiges Angebot dauerhaft gesichert



Heiner Kuhlmann



Julian Römer

Die Aufsuchende Soziale Arbeit ist eingebunden in die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung in der Neustadt 20. Zum Unterstützungsangebot gehören regelmäßige Präsenzzeiten am Koblenzer Hauptbahnhof.

84.000

Euro werden jährlich von der Stadt Koblenz für dieses wichtige aufsuchende Angebot zur Verfügung gestellt.

Die beiden Streetworker Julian Römer und Heiner Kuhlmann bieten niedrigschwellige Unterstützung an: Informationen über Hilfemöglichkeiten und Motivation zu deren Inanspruchnahme, Aufbau eines persönlichen Vertrauensverhältnisses, Kontinuierliche Begleitung, Krisenintervention. Unsere beiden Caritas-Mitarbeiter sehen sich nicht nur als Ansprechpartner für ihre Klienten, sondern auch als Mittler zwischen Bahnhofsmanagement, Anwohnern, Passanten oder Gewerbetreibenden.

Die Beratungstätigkeit zeigte nachhaltige Wirkung. Die Lage rund um den Hauptbahnhof entspannte bzw. verbesserte sich durch die aktive Präsenz der beiden Fachkräfte zusehends, nachdem es zuvor über viele Jahre immer wieder Probleme wegen Alkohol- oder Drogenkonsum, Pöbeleien oder Vermüllung kam.

Der Koblenzer Stadtrat beschloss in seiner letzten Sitzung 2021, das wichtige Angebot dauerhaft zu finanzieren.



„Ich bin engagiert für Menschen!“

Esther Fitzek

Die Diplom-Sozialpädagogin aus unserem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Substitution und Aufsuchende Arbeit.

Gesundheitsfürsorge für Menschen ohne Wohnung

Bereits seit vielen Jahren unterstützt die „Stiftung Menschen in Not – Caritas-Stiftung im Bistum Trier“ die Wohnungslosenhilfe unseres Caritasverbandes. Die Anlaufstelle in der Koblenzer Neustadt 20 wird fast ausschließlich durch Eigenmittel und Spenden finanziert. Dank der regelmäßigen Förderung durch die Bistumsstiftung können den Menschen Jahr für Jahr wichtige gesundheitsfördernde Hilfen angeboten werden.

gibt es einen Tagesaufenthalt, Sanitärebereiche für Frauen und Männer, eine Kleiderkammer, eine ärztliche Kontaktstelle in Kooperation mit MediNetz sowie eine Clearingstelle Krankenversicherung. Im Haus befinden sich darüber hinaus mehrere Wohneinheiten im Rahmen eines Wohnprojektes. Zurzeit sind in der Neustadt 20 insgesamt 120 Menschen postalisch gemeldet, die keinen vertraglich abgesicherten Wohnraum haben.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die erneut großzügige Unterstützung der Stiftung, ein Zeichen der Wertschätzung und Mitmenschlichkeit“, sagt Einrichtungsleiter Markus Fröhlich. „Täglich kommen ca. 40 Menschen, um Rat zu suchen, den Hygienebereich zu nutzen oder sich mit einer Mahlzeit zu stärken, was unter Einhaltung der Corona-Kontaktbeschränkungen eine große Herausforderung darstellt.“

Nachhaltige Hilfe für Menschen am Rande unserer Gesellschaft

Durch die intensive Zusammenarbeit mit MediNetz e. V. können ärztliche und pflegerische Angebote sichergestellt werden. Insbesondere die kalte Jahreszeit ist für Menschen, die auf der Straße oder in prekären Wohnverhältnissen leben, eine große Belastung mit schwerwiegenden gesundheitlichen, teils lebensbedrohlichen Risiken. Die Übernahme von Rezeptgebühren oder der Kosten für nicht verschreibungspflichtige Medikamente, die kostenlose Ausgabe von Speisen und Getränken, Hygieneartikeln, winterfester Kleidung, Isomatten und Schlafsäcken sind wichtige Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge, die dank der Förderung durch die Bistumsstiftung direkt und unbürokratisch bei den Menschen ankommen.



Freudiger Anlass in der Neustadt 20: Michaela Marx, Geschäftsführerin Stiftung Menschen in Not, übergab den symbolischen Scheck an Markus Fröhlich, Leiter Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung. Des Weiteren freuten sich (v. l. n. r.): Daniel Krauss (Clearingstelle Krankenversicherung), Dr. Claudia Tamm (MediNetz Koblenz e. V.), Achim Meis (Leiter Soziale Dienste), Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

So war die Freude groß, als Michaela Marx, Geschäftsführerin der Stiftung, sich persönlich über die Arbeit vor Ort informierte und einen Spendenscheck über 5.000 Euro überreichte. Trotz Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen war und ist die Fachberatungsstelle jederzeit für die Ratsuchenden erreichbar. Im Jahreschnitt finden 500 wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen Rat und Unterstützung. Neben der Fachberatung in Kombination mit der aufsuchenden Sozialarbeit



Stiftung
**Menschen
in Not**

CARITAS-STIFTUNG
IM BISTUM TRIER

**„Wir möchten dort helfen,
wo die Not am größten ist
und andere Mittel nicht
zur Verfügung stehen.
Die Mitarbeitenden leben
christliche Nächstenliebe und
unterstützen Menschen, die im
wahrsten Sinne des Wortes am
Rande der Gesellschaft leben.“**

**Michaela Marx
Geschäftsführerin Stiftung
Menschen in Not**

Tagesaufenthalt mit neuer Ausgabeküche

20.643

Euro an Spenden, u. a. aus unserer Caritas-Stiftung, setzte unser Verband für die Komplettsanierung der Küche in der Neustadt 20 ein. Die Ausgabeküche im Tagesaufenthalt wurde erneuert. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen.

„Es geht um Wertschätzung für unsere Gäste und ratsuchenden Menschen“, sagt Achim Meis, Leiter Soziale Dienste. „Gleichzeitig legen wir natürlich großes Augenmerk auf höchste Hygiene- und Sicherheitsstandards, die wir mit der neuen Ausstattung erfüllen.“



OFT MISSACHTET, IMMER WICHTIG:
RESPEKT

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam



**„Ich bin engagiert
für Menschen!“**

Jessica Kurenbach

Die Erzieherin arbeitet seit 2019 in unserer Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung und absolviert zurzeit ein Studium der Sozialen Arbeit.

„Warmes von Herzen“ kam auf vier Rädern

Unter dem Motto „Warmes von Herzen“ laden der Koblenzer Arbeitskreis für Menschen ohne Wohnung und das Jobcenter der Stadt Koblenz seit zehn Jahren zu festlichen Stunden in der Weihnachtszeit ein. Die Idee für die Veranstaltung hatten seinerzeit drei Privatpersonen um Spitzenkoch Jean-Luc Mundel. Rund 150 Gäste folgten seither regelmäßig der Einladung ins Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz und genossen leckere Speisen und Live-Musik - Menschen ohne Obdach oder in prekären Wohnverhältnissen.

Freude, Herzlichkeit und berührende Momente

Corona-bedingt konnte dieser besondere Abend leider nicht stattfinden. Jean-Luc Mundel ließ es sich dennoch nicht nehmen, seinen potentiellen Gästen eine unverhoffte Überraschung zu bereiten. „Es war mir ein großes Anliegen, den Menschen Freude und ein Zeichen der Wertschätzung und Mitmenschlichkeit zu schenken“, so Jean-Luc Mundel.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der treuen Sponsoren sowie der Schirmherrin, Bürgermeisterin Ulrike Mohrs, machte er sich mit einem vollgepackten Transporter auf den Weg zu den vier Einrichtungen des Arbeitskreises für Menschen ohne Wohnung - im Gepäck zahlreiche Geschenktaschen mit weihnachtlichen Leckereien sowie nützlichen Dingen für das Leben ohne festen Wohnsitz: ein Schal, eine warme Mütze sowie Mund-Nasen-Masken.



Die Resonanz bei den Beschenkten übertraf die Erwartungen des Initiators von „Warmes von Herzen“ und seiner Mitstreiter. „Es war sehr berührend, die Freude und Herzlichkeit der Menschen erleben zu dürfen“, strahlte Michael Rech vom Unternehmensnetzwerk Blue Circle. Jean-Luc Mundel ergänzte: „Die Freude und persönlichen Dankesworte der Frauen und Männer, viele von ihnen seit Jahren unsere Stammgäste, sind für alle Helfer Jahr für Jahr das schönste Weihnachtsgeschenk.“

Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!

- Blue Circle
- Sparkasse Koblenz
- Trigon Beratungsgesellschaft
- Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum
- Transgourmet
- Handwerkskammer Koblenz
- Markenbildchen-Apotheke
- Hotel/Restaurant Pistono
- Kaster Werbung



Vor der Haustür Gutes tun

Das Unternehmensnetzwerk Blue Circle wird die Veranstaltung tatkräftig, finanziell und nachhaltig unterstützen. „Wir sind begeistert von der Idee und möchten unseren Beitrag leisten, damit Warmes von Herzen auch in den kommenden Jahren stattfinden kann“, sagt Michael Rech stellvertretend für das Unternehmensnetzwerk. „Unser Ziel ist es, Menschen vor Ort in Koblenz, quasi vor der eigenen Haustür, Gutes zu tun.“



Warmes von Herzen auf vier Rädern: Tatkräftige Förderer und Sponsoren unterstützten auch in diesem besonderen Jahr (v. l. n. r.): Jean-Luc Mundel, Manfred Stein (Geschäftsführer Jobcenter Stadt Koblenz), Michael Rech (Unternehmensnetzwerk Blue Circle), Jörg Perscheid (Vorstand der Sparkasse Koblenz), Achim Meis (Leiter Soziale Dienste beim Caritasverband Koblenz).



Lichtermeer der Solidarität

Mit der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ setzte die Caritas am Vorabend des von Papst Franziskus ausgerufenen Welttages der Armen in bundesweit 80 Städten ein Zeichen für eine gerechte Welt, gegen Armut und Ausgrenzung. Unser Caritasverband beteiligte sich bereits zum fünfzehnten Mal an diesem Aktionstag. Im Herzen der Altstadt strahlten Kerzen rund um den Brunnen auf dem Josef-Görres-Platz.

Jede Kerze stand symbolisch für einen Menschen in einer schwierigen Lebenssituation. Die Besucher konnten für einen freiwilligen Spendenbeitrag eine Kerze aufstellen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen. Trotz widriger Wetterbedingungen nutzten viele Bürger die Gelegenheit und verschönerten mit einer Kerze das Gesamtbild rund um den Brunnen. Musikalisch umrahmten Daniel Ferber und Lukas Otte (Foto unten rechts) die besondere Stimmung.

Am Ende des Tages kam ein Erlös in Höhe von 3.580 Euro zusammen. Die Spendengelder kamen unserer Wohnungslosenhilfe in der Koblenzer Neustadt 20 sowie einem Hilfsprojekt von „Caritas international“ für Straßenkinder in Kenia zugute.



„Der Caritasverband Koblenz ist einer unserer engsten Partner. Wir sind sehr dankbar, dass die Kolleginnen und Kollegen so engagiert mitmachen und seit 15 Jahren in Koblenz ein Lichtermeer der Solidarität leuchten lassen.“

**Dariush Ghobad,
Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit
bei Caritas international,
besuchte „Eine Million
Sterne“ in Koblenz.**



Biker mit Herz

Seit 2008 treffen sich Motorradfahrer aus der Region am Vormittag des Heiligen Abends, um mit Gleichgesinnten bei einem Frühstück das Weihnachtsfest einzuleiten. Die rund 100 Biker verbinden die Treffen regelmäßig mit einem guten Zweck und unterstützen unsere Wohnungslosenhilfe in der Neustadt 20. „Wir waren beeindruckt, wie den Menschen dort geholfen wird, und wollten auch unseren Beitrag der Solidarität leisten“, sagt Thomas Ullrich, einer der Initiatoren.

Im vergangenen Jahr konnte das Treffen pandemiebedingt leider nicht stattfinden, was die Motorradfahrer aber nicht von ihrer Motivation abbringen ließ. Im Vorfeld wurden eifrig Sachspenden gesammelt, die Thomas Ullrich mit einem vollgepackten Anhänger vorbeibrachte:



Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel, Gebäck, kleine Geschenke oder Tabak. Hinzu kam ein stolzer Betrag in Höhe von 915 Euro.

Herzlichen Dank für die jahrelange Treue und Unterstützung!

13

Jahre unterstützen die Motorradfahrer unsere Wohnungslosenhilfe.

„Heiligabend in Gemeinschaft“

Keiner soll allein sein: Unter diesem Motto laden unser Caritasverband sowie die katholischen und evangelischen Pfarreien seit 1969 zu Heiligabend in Gemeinschaft ein. Aufgrund der Pandemie konnte die Veranstaltung im Cusanus-Gymnasium nicht stattfinden.

„Wir bedauerten diese Absage sehr, bei vergangenen Auflagen begrüßten wir 220 Gäste“, sagt Caritas-Mitarbeiterin und Organisatorin Mariella Wagner. Auch das Team der vielen ehrenamtlichen Helfer hofft, dass es 2022 wieder eine Fortsetzung geben wird.

„Wir wissen um die Bedeutung der Veranstaltung für unsere Gäste“, ergänzt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Unsere Mitarbeitenden und die Kooperationspartner in den Kirchengemeinden achteten in der Vorweihnachtszeit sehr sensibel auf die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen, die an den Weihnachtstagen einsam und alleine waren.“ Als Zeichen der Wertschätzung und kleine Freude vor den Festtagen waren viele fleißige Hände aktiv, um zahlreiche Geschenketüten zu verpacken, die von Mitarbeitenden unserer Dienste auf direktem Weg übergeben wurden.



Tatkräftige Unterstützung: Antonie Heider (Ein Licht für Koblenz e. V.) und Robert Duchstein (Buchhandlung Reuffel), Kuratoriumsmitglied unserer Caritas-Stiftung, halfen tatkräftig bei der Zusammenstellung der Geschenketüten und unterstützten die Aktion erneut auch finanziell.

930 Wunschsterne gingen in Erfüllung

Zwei Wochen leuchtete im Kundenzentrum der evm in Koblenz der traditionelle Caritas-Wunschbaum. Der besondere Weihnachtsbaum war mit Wunschsternen von Kindern, Familien, Alleinstehenden oder Senioren geschmückt, die von der Koblenzer Caritas betreut werden.

Die fünfjährige Paulina liebt Pferde über alles und wünschte sich ein Buch oder einen Kalender über ihre Lieblingstiere.

Niklas, zehn Jahre, möchte später Pilot werden und freute sich über ein 3D-Puzzle von einem Flugzeug.

Ein 59-jähriger Mann, der von der Wohnungslosenhilfe betreut wird, benötigte für den Winter dringend warme Unterwäsche, Handschuhe und eine Mütze.

Eine 74-jährige Witwe mit kleiner Rente freute sich über einen Friseur-gutschein.

Ein pflegebedürftiger Mann wünschte sich einen neuen Schlafanzug.

Die von Hartz IV lebende alleinerziehende Mutter freute sich über einen Gutschein, um mit ihren drei Kindern einmal ins Kino gehen zu können.

Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen an der Aktion. Insgesamt konnten 930 Wünsche wahr werden und an Heiligabend für viele strahlende Gesichter und leuchtende Kinderaugen sorgen.

Im Sinne einer Kontaktreduzierung konnten Wunschsterne auch telefonisch „gepflückt“ werden. Caritas-Mitarbeitende boten, damit auch die Wünsche und Vorstellungen der Schenkenden in Erfüllung gingen. Ebenso bestand die Möglichkeit einer schnellen und unkomplizierten Online-Spende.



„Jeder erfüllte Wunschstern war auch ein Zeichen der Mitmenschlichkeit. Gerade in diesen Zeiten erleben wir, wie wichtig Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind.“

Elke Heisser
Koordinatorin Wunschbaum



Erneut beteiligten sich neben vielen Privatpersonen auch Kindergärten, Schulen und Unternehmen an der Wunschbaum-Aktion. Caritas-Mitarbeitende hatten alle Hände voll zu tun, damit die Geschenke bis Heiligabend bei den bedürftigen Menschen ankamen.

136.030,83

Euro erhielten wir im Jahr 2021 an Spenden!

Diese großartige Resonanz ist ein eindrucksvoller Beleg für den Zusammenhalt und die Solidarität in dieser besonderen Zeit sowie die Verbundenheit zur Caritas-Arbeit vor Ort.

Dank der Spenden können wir Menschen aus unserer Mitte schnell und unbürokratisch helfen und auch Projekte fördern, für die es sonst keine ausreichende Finanzierung gäbe.

Herzlichen Dank an alle Unternehmen, Vereine, Initiativen, Spenderinnen und Spender!

Manege frei für junge Nachwuchsartisten



Es waren drei besondere Tage in drei Einrichtungen unseres Verbandes. Die „IngiValiMani Show“, eine interaktive Zirkus-Show, war zu Gast in der Kita Mittelweiden, der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ sowie der Erziehungshilfe an der Grundschule Weißenthurm.

Zu Beginn präsentierten die Artisten Inga Schäfer, Manuel Mitasch und Valerian Kapeller Jonglage, Diabolo und Hula-Hoop der Extraklasse. Die Show bestand aus Artistik, humorvollen Sequenzen, clownesken Einlagen und magischen Momenten. In interaktiven Teilen konnte sich das junge Publikum einbringen. Durch Bilderrätsel wurde die Phantasie geschult, das Austüfteln von Zaubersprüchen ermöglichte das Kennenlernen und die Wahrnehmung von Reimen.

„Unser Ziel ist es, Kinder in die bunte und fröhliche Zirkuswelt zu entführen, sie zum Staunen und Lachen zu bringen“, sagte Artistin Inga Schäfer. Der Funke der Begeisterung sprang schnell auf das junge Publikum über. Die Kinder waren verzückt und belohnten die Künstler mit tosendem Applaus.

Junge Nachwuchskünstler zeigten ihre Talente

Nach diesem Feuerwerk der guten Laune starteten verschiedene Workshops, in denen die Nachwuchskünstler ihrer Fantasie und Begeisterung freien Lauf lassen konnten. Unter Anleitung der Künstler wurde jongliert und getanzt. Magische Momente verzauberten Gruppenräume, Turnhalle oder den Außenbereich in eine Zirkusmanege. Diabolos flogen in die Höhe, Tücher schwebten zu Musik durch die Luft und Hula-Hoop-Reifen drehten unzählige Runden.

„Wir bedanken uns für die professionelle und kindgerechte Unterstützung. Unsere Kinder konnten neue Talente entdecken und sammelten viele neue Erfahrungen und wichtige Erfolgserlebnisse. Gleichzeitig wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.“

Sabine Lakotta
Leiterin Spiel- und Lernstube
„Im Kreuzchen“

Die Kinder waren begeistert, und wer weiß: Vielleicht sieht man einige der jungen Nachwuchskünstler irgendwann auf einer großen Bühne oder in einer Manege wieder.

Die Artistik-Workshops wurden ermöglicht durch die Lotto Rheinland-Pfalz Stiftung sowie die Caritas-Stiftung Koblenz. „Zusammenhalten, wo wir leben, so lautet der Leitgedanke unserer Stiftung“, sagt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Dank der Unterstützung durch Spenden und Zustiftungen können wir auch solche wichtigen und besonderen Projekte durchführen, für die es sonst keine ausreichende Finanzierung gäbe.“

Lebenserfahrung ist ein Gewinn fürs Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist sehr vielseitig und ein Gewinn für beide Seiten. Engagierte Menschen erleben ihren Einsatz als Bereicherung und eine sehr erfüllende Zeit. Bundesweit wären Vereine, Initiativen und Institutionen ohne mehrere Millionen Ehrenamtliche nicht denkbar. Unsere Gesellschaft wird durch das Ehrenamt, sei es im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich, lebendiger, menschlicher und vielfältiger.

„In unserer täglichen Arbeit erleben wir ein großes Interesse im Bereich des Ehrenamts, gleichzeitig aber auch viele offene Fragen und Unsicherheiten“, sagt Anna Wiegel, federführend für das Projekt „Stärkung der Teilhabe für lebenserfahrene Menschen“ verantwortlich.

„Unser Angebot richtet sich an Menschen im Übergang zum Ruhestand bzw. am häufig herausfordernden Anfang dieses Lebensabschnitts.“

Anna Wiegel
Projektleiterin

Ziel ist der Aufbau eines systemischen Beratungsangebots für die Zielgruppe. Der zweite Schwerpunkt möchte die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements aufzeigen und gegebenenfalls den direkten Kontakt zu möglichen Einsatzstellen im Caritasverband sowie weiteren Trägern vermitteln. Informationen über einen möglichen Zuverdienst werden ebenfalls gegeben und auf dem Weg dahin unterstützt.

info

Stärkung der Teilhabe für lebenserfahrene Menschen
Anna Wiegel
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Tel. 0261 91469717
teilhabe@caritas-koblenz.de



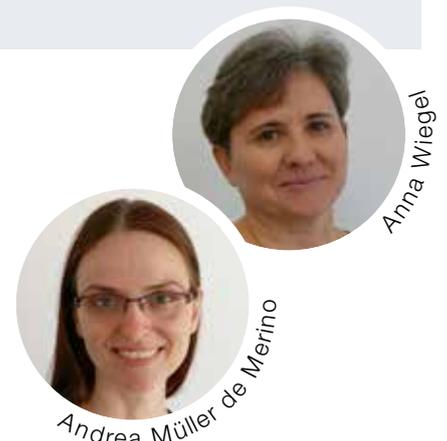
Foto: Deutscher Caritasverband / Harald Oppitz, KVA



Von Oktober 2020 bis September 2022 fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bundesweit 29 Modellprojekte, die ungewollter Einsamkeit entgegenwirken. Es ist das erste mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds unterstützte Programm dieser Art. Ziel ist es nicht nur, sozialer Vereinsamung vorzubeugen, sondern auch die finanzielle Absicherung im Alter zu stärken und die Weichen für ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter zu stellen.

Staffelstabübergabe

Zum 1. Januar 2022 übernahm Anna Wiegel die Verantwortung von Andrea Müller de Merino, die das Projekt in den ersten Monaten in die richtigen Bahnen geführt hat und zukünftig wieder ihr Know-How im FAiR-Projekt (Flüchtlinge und Asylsuchende in die Region) einsetzen wird.



Anna Wiegel

Andrea Müller de Merino



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



DIE SOZIALSTATION

Zu Hause leben, mein größtes Glück

- Gesundheits- und Krankenpflege im häuslichen Bereich
- Verhinderungspflege
- Entlastungsangebote und Schulungen für pflegende Angehörige

Unser Versorgungsgebiet:

- Stadt Koblenz
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
- Verbandsgemeinde Weißenthurm

DIE SOZIALSTATION
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz

Telefon 0261 13906-226
Fax 0261 13906-280

die-sozialstation@
caritas-koblenz.de

www.caritas-koblenz.de